Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 80 (2005)

Heft: 10

Artikel: Höchste Führung der Armee (Teil 3)

Autor: Marti, Heinz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-716906

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Höchste Führung der Armee (Teil 3)

Geschichtlicher Rückblick der Führung der Armee von 1938-1994

Bei dieser Artikelserie in den Ausgaben des «Schweizer Soldat» Juli-August, September, Oktober und November 2005 handelt es sich um einen Auszug über die oberste Führung der Schweizer Armee. Weiterreichende Informationen sind erhältlich entweder im Internet unter http://www.armee.vbs.admin.ch oder im jährlich im Verlag Huber Frauenfeld erscheinenden «Armee 200X».

Im ersten Teil wurden die Aufgabenbereiche der obersten Armeeführung dargestellt. Im Teil 2 wurden Milizoffiziere dargestellt, die Generalsrang erreichten.

Oberst Heinz Marti, Büren zum Hof

Im dritten Teil geht es nun um einen kurzen Rückblick. Den Abschluss, im vierten Teil, bilden die «militärischen Beobachter» im Ausland.

Geschichtlicher Rückblick; die Armee von 1938-1994

Drei, vier, fünf, dann vier Armeekorps bis 2003

Mit der Truppenordnung 1936, gültig ab

1. Januar 1938, wurden drei Armeekorps geschaffen. Dann erhöhte sich die Zahl auf vier, kurzfristig sogar auf fünf Armeekorps. Während des Aktivdienstes, am 1. Januar 1940, entstand das vierte Armeekorps, vorerst als Ad-hoc-Heereseinheit. Im Rahmen eines Operationsplanes wurde zwischen 3. Dezember 1940 und 23. Mai 1941 das V. Argeschaffen. meekorps 24. Mai 1941 erteilte der Oberbe-



Oberstkorpskommandant



Kdt III. Armeekorps Oberstkorpskommandant **Rudolf Miescher**



Kdt IV. Armeekorps ad hoc, Oberst-Jakob Labhardt

1939; Oberstkorpskommandant Lardelli

Unterstabschei Territorialdienst Oberstdivisionär Franz Wey

Stand: 1952



fehlshaber der Schweizer Armee, General Henri Guisan, den Befehl für den Rückzug

der Armee ins Reduit (Alpenraum). Das

knapp sechs Monate vorher geschaffene

Die vier Armeekorps blieben bis 2003

erhalten. Die Zuteilungen der Divisionen,

Brigaden und Territorialzonen bzw. Territo-

rialdivisionen/Territorialbrigaden änderten

Die Truppenordnung 51, gültig ab 1. Janu-

ar 1952, schaffte vier Territorialzonen mit

je einem Oberstbrigadier als Kommandant. Die Koordination der Territorialzonen er-

folgte durch den Chef der Unterabteilung

Territorialdienst, ebenfalls im Range eines

Oberstbrigadiers. In Kriegszeiten wären

die Territorialzonen dem Unterstabschef

(Oberstdivisionär) Territorialdienst und

Rückwärtiges in der damaligen General-

stabsabteilung unterstellt worden.

im Laufe der Zeit.

Die Territorialzonen

V. Armeekorps wurde wieder aufgelöst.

Kdt Territorialzone 1, Oberstbrigadier Walter Koenigs



Kdt Territorial zone 2, Oberstbrigadier Kurt Wierss



Kdt Territorialzone 3. Josef Zufferey



Kdt Territorialzone 4, Oberstbrigadier Ernst Wagner

Erst mit der Truppenordnung 61 wurden die Territorialzonen, die auf diesen Zeitpunkt in Territorialbrigaden umbenannt wurden, den Armeekorpskommandanten unterstellt. Ab dann verfügten die Kommandanten der Feldarmeekorps über je eine Territorialzone, bzw. Territorialdivision. Dem Kommandanten des Gebirgsarmeekorps 3 waren drei Territorialzonen, bzw. eine Territorialdivision und zwei Territorialbrigaden, unterstellt.

Die Mechanisierten Divisionen

Mit der Truppenordnung 61, auf 1. Januar 1962, wurden die drei Leichten Brigaden

1938



Kdt I. Armeekorps Oberstkorpskommandant



Friedrich Prisi



Kdt II. Armeekorps Friedrich Prisi



Kdt III. Armeekorps Oberstkorpskommandant **Rudolf Miescher**



1940/41; Oberstkorpskommandant Lardelli führt das V. Armeekorps



Kdt I. Armeekorps

Oberstkorps-

Renzo Lardelli

Kdt I. Armeekorps kommandant

Kdt I. Armeekorps

kommandant

Jules Borel



Oberstkorps-

Kdt II. Armeekorps Oberstkorpskommandant

Kdt II. Armeekorps

Oberstkorps-

Friedrich Prisi



Kdt III. Armeekorps Oberstkorpskommandant Rudolf Miescher

Kdt III. Armeekorps

Oberstkorps

kommandant

Renzo Lardell



Kdt IV. Armeekorps ad hoc, Oberstkorpskommandant Jakob Labhardt





führt das

Armeekorps

Kdt V. Armeekorps Oberstkorpskommandant

Oberstkorps-

kommandant

1942;

Lardelli

führt das

III. Armeekorps



Kdt IV. Armeekorps ad hoc, Oberstkorpskommandant Jakob Labhardt



und die drei Gebirgsbrigaden aufgelöst. Dafür wurden drei Mechanisierte Divisionen geschaffen, nämlich die Mechanisierten Divisionen 1 (Westschweiz), 4 (Mittelland) und 11 (Ostschweiz) eingeführt und den drei Feldarmeekorps zugeteilt. Die Anzahl der Divisionen erhöhte sich damit auf zwölf.

Die ersten Kommandanten der Mechanisierten Divisionen waren:







Kommandant Mechanisierte Division 4 Oberstdivisionär Hans Eichin



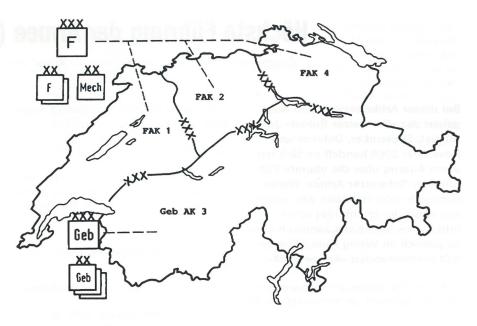
Kommandant Mechanisierte Division 11 Oberstdivisionär Paul Gygli

Die Mechanisierten Divisionen waren mit ihrer Beweglichkeit und Feuerkraft ein Schwergewichtsmittel der oberen Führung. Sie blieben die bewegliche Reserve in der Hand des Armee-Korpskommandanten, der sie primär gegen durchgebrochenen oder luftgelandeten Gegner zum Einsatz hätte bringen können. Namentlich waren den Mechanisierten Divisionen aufgetragen, Gegenschläge gegen feindliche Angriffskeile zu führen und damit zur aktiven Führung des Abwehrkampfes im schweizerischen Mittelland beizutragen. Auch wenn die Panzerverbände der Feldarmeekorps nicht mehr nur den Mechanisierten Divisionen zugehörten, sondern auch ihre Ableger den Felddivisionen zugestehen mussten, blieben die Mechanisierten Divisionen jedoch Schwergewichtsverband im Kampfraum des Feldarmeekorps.

Übersicht der höheren Stabsoffiziere zwischen 1940 und 2005

Die Entwicklung der Zahl der höheren Stabsoffiziere von 1940 bis 2005 - Aufwuchs wie Abbau - geht aus nachfolgender Tabelle hervor.

Jahr	General	♦♦ Korps-	⊕ ⊕ Divi-	Bri-	Total
		kom- mandant	sionär	gadie	r
1940	1	7	16	9	33
1950	_	6	19	12	37
1960	_	6	18	29	53
1970	_	7	25	48	80
1980	_	7	31	41	79
1990	-	7	36	39	82
2000	-	7	36	27	70
2001	-	7	34	28	69
2002	-	7	36	28	71
2003	-	7	34	27	68
2004	-	5	26	29	60
aktuell					
2005	-	5	27	28	60
Sollbestand					
2005	-	3	15	31	49
					and the second



Die Struktur von 1962 bis 1994

Fortan bestanden die drei Feldarmeekorps aus je einer Felddivision, einer Grenzdivision (später zwei Felddivisionen), einer Mechanisierten Division und einer Territorialzone. Das dritte Armeekorps wurde zum grossräumigen Gebirgsarmeekorps mit drei Gebirgsdivisionen, neun Kampfbrigaden und drei Territorialzonen.

Struktur zwischen 1996 und 2003

Die Organisation des Eidgenössischen Militärdepartements, Stand 1996



mit Untergrupper Bundesämtern und Kommandosteller

Kdt FAK 1

KKdt Abt

mit Divisionen, Brigaden

und Territorialdivision



mit Untergruppen



und Territorialdivision

Die Armeegliederung von 1995 bis 2003

Mit Armee 95, auf den 1. Januar 1995, wichen die drei Mechanisierten Divisionen fünf Panzerbrigaden. Alle Grenz- und Reduitbrigaden werden aufgelöst. Die Territorialzonen wurden einmal mehr umbenannt, diesmal in Territorialdivisionen (1 [Westschweiz], 2 [Mittelland], 4 [Ostschweiz] und 9 [Zentralschweiz/Tessin]) und in Territorialbrigaden (10 [Wallis] und 12 [Graubünden]). Neu dazu kamen die Telecom Brigade 40 und die Übermittlungsbrigade 41, die, wie auch die Panzerbrigade 2 und 3, Armeetruppen bildeten und im Kriegsfall in der Hand des Oberbefehlshabers geblieben wären.



Legende: = Eidgenössisches Militärdepartement Gebirgs-Geb AK = armeekorps Feldarmeekorps KKdt = Korpskommandant







26 SCHWEIZER SOLDAT 10/05